

Inhalt

Zehn Vorträge gehalten in Helsinki
vom 3. bis 14. April 1912

1. Vortrag: Helsinki, 3. April 1912

Die Welt moralisch empfinden

Hinter allem Physischen Naturgeister erleben

S. 11

- Der Umgang mit Geisteswissenschaft öffnet die Seele für die Wirklichkeit des Geistes *S. 11*
- Hinter der physischen Welt liegt eine reich gegliederte Lebens- oder Ätherwelt *S. 15*
- Man übt «die Welt moralisch empfinden»: das Blaue des Himmels, das Grüne der Pflanzenwelt, das Weiße der Schneedecke, einen Ton mit seiner Oktave *S. 18*
- Die Geister der Elemente (Erde, Wasser, Luft und Feuer) werden sichtbar. Die ersten zwei Klassen davon sind Geister der festen Form und der Formwandlung *S. 23*

2. Vortrag: Helsinki, 4. April 1912

Naturkräfte, Naturgesetze, Natursinn

Körper, Seele und Geist der Erde

S. 31

- Die 3. Klasse von Naturgeistern wirkt im Reifen und Absterben der Naturwesen; die 4. Klasse wirkt in den Samen und den Keimen, im Element der Wärme *S. 31*
- Der Astralleib (die Seele) der Erde besteht aus den «Befehlshabern der Naturgeister», auch «Geister der Umlaufzeiten» genannt *S. 36*
- Durch Weiterentwicklung von Gedächtnis und Gewissen kann der Mensch das Ich oder den Geist der Erde erleben *S. 42*

- In der Sinnenwelt äußern sich die Naturgeister in den Naturkräften, ihre Befehlshaber in den Naturgesetzen und der Geist oder das Ich der Erde im Sinn des irdischen Daseins S. 49
3. Vortrag: Helsinki, 5. April 1912
- Engel, Volksgeister, Zeitgeister**
Führer des Menschen, der Völker, der Kulturen
 S. 55
- Für die Engel der 3. Hierarchie ist die Wahrnehmung nach außen eine Offenbarung des eigenen Selbstes; ihr Innenleben ist ein Erfülltsein mit dem Geist der Hierarchien, die über ihnen stehen S. 55
 - Der Mensch muss von sich frei werden, er muss alles Egoistische überwinden, um solche Engelwesen wahrnehmen zu können S. 62
 - Bilder, die nicht von der physischen Welt stammen oder ihr widersprechen, können am besten zum Geist führen S. 68
 - Die 3. Hierarchie umfasst die Engel (Führer des einzelnen Menschen), die Volksgeister (Führer von Gemeinschaften und Völkern) und die Zeitgeister (Führer aller Menschen und Völker einer Zeit) S. 72
4. Vortrag: Helsinki, 6. April 1912
- Form, Bewegung, Weisheit**
Die Engel der zweiten Hierarchie
 S. 77
- Um die 3. Engelhierarchie auf der ersten Stufe des Hellsehens wahrzunehmen, muss der Mensch zwischen zwei Bewusstseinszuständen abwechseln können S. 77
 - Auf der zweiten Stufe des Hellsehens werden die Engel der 2. Hierarchie erlebt. Durch Steigerung der Liebeskräfte wird der Mensch zugleich eins mit allem Lebendigen S. 80

- Die Geister der 2. Hierarchie wechseln in ihrem Bewusstsein zwischen Erschaffen von Wesen nach außen und Erregen von Leben im Inneren *S. 84*
- Die 2. Engelhierarchie umfasst die Geister der Form, der Bewegung und der Weisheit – die Letzteren werden vor allem im Betrachten der Pflanzenwelt als Ausdruck eines Geistigen erfasst *S. 87*

5. Vortrag: Helsinki, 7. April 1912

Throne, Cherubim, Seraphim

Planeten, Fixsterne, göttliches Leben

S. 95

- Auf der 3. Stufe des Hellsehens wird die 1. Engelhierarchie erlebt – die Throne, die Cherubim und die Seraphim *S. 95*
- Die 1. Engelhierarchie wechselt im Bewusstsein zwischen Erschaffen von Welten und Erschaffen von Wesen *S. 101*
- Es gibt Geister, die so hoch stehen, dass deren «Wesensglieder» aus Engelwesen bestehen, angefangen mit den Geistern der Form als deren «physischem Leib» *S. 105*
- Das vollständige Wesen eines Planeten, z. B. der Erde, reicht von den Geistern der Form bis hinauf zu den Seraphim *S. 111*

6. Vortrag: Helsinki, 8. April 1912

Der «Fall» der Engel

Wie die sogenannte Materie entsteht

S. 119

- Gewisse Engel bekamen Lust, innere Selbstständigkeit – Freiheit – zu erleben und wurden zu «Rebellen». Sie werden «luziferische» Geister genannt *S. 119*
- Ein Planetensystem bildet sich, indem ätherische Sphären einander durchdringen, zunächst ohne sinnlich wahrnehmbar zu sein *S. 127*

- Die luziferischen Geister der Form machen die Planeten sichtbar. Materie ist zerbrochene Form, sichtbares Licht ist zurückgeworfenes geistiges Licht *S. 132*
- Wie ein Planetensystem entsteht – durch Wechselwirkung zwischen normalen und luziferischen Geistern – hatte schon Zarathustra gelehrt *S. 140*

7. Vortrag: Helsinki, 10. April 1912

Natur und Geist

Monde, Planeten, Sterne, Kometen

S. 145

- Ein Planetensystem besteht aus Planeten, Monden, Kometen und dem Fixstern. Bis herunter zu den Geistern der Weisheit wirken die Hierarchien für alle Planeten gleich; die Geister der Bewegung und der Form wirken unterschiedlich bei den einzelnen Planeten *S. 145*
- Das Leben des Fixsterns wird geführt von den Geistern der Weisheit bis hinauf zu den Seraphim; das Leben eines Mondes von den Erzengeln bis zu den Seraphim *S. 152*
- In einem Planetensystem sind die Monde der «Leichnam», die Gesamtheit der Planeten der physische Leib, der Fixstern der Ätherleib *S. 158*
- Die Kometen, in denen Cherubim und Seraphim wirken, reinigen das Planetensystem von seiner schädlichen Astralität *S. 166*

8. Vortrag: Helsinki, 11. April 1912

Die Sonne um Mitternacht

Der Geist des Planeten und der Naturreiche

S. 177

- Ein Engel und ein Hellseher sehen keine physischen Himmelskörper. Der Mond ist für sie wie eine Erinnerung an die Vergangenheit der Erde *S. 177*

- Mehrere Planeten zusammen ergeben, hellseherisch untersucht, eine Erinnerung an den «Sonnenzustand» der Erde. Die geistige Sonne – die Sonne um Mitternacht – wird dabei erlebt *S. 185*
- Der Mensch hat alle vier Wesensglieder in der physischen Welt wirksam. Das Ich der Tiere lebt als «Gruppenseele» in der Astralwelt *S. 195*
- Die Pflanze hat von den vier Wesensgliedern zwei nicht innerhalb der physischen Welt, das Mineral drei. Das Ich des Minerals wirkt von jenseits des Planetensystems *S. 201*

9. Vortrag: Helsinki, 13. April 1912

Der Sonnengeist der Weisheit

Wie große Kulturimpulse inspiriert werden

S. 209

- Pflanzen haben Empfindung, Tiere Verstand – aber nicht als Einzelwesen in der physischen Welt. Die vielfältigen Formen der Tiere rühren von den Planetenkräften und vom «Tierkreis» her *S. 209*
- Die Gruppen-Iche der Tiere sind Nachkommen der normalen Geister der Bewegung. Luziferische Geister der Bewegung haben die *eine* Menschenform in unterschiedliche Rassen gegliedert *S. 217*
- Die normalen Geister der Bewegung bewirken von den einzelnen Planeten aus die umfassenden Kulturimpulse wie zum Beispiel den Buddhismus *S. 220*
- Die Formen der Pflanzen werden von den Planeten aus gebildet, ihre Gruppen-Iche wirken von der Sonne aus. Die Befruchtung der Pflanzen kommt durch eine Ehe zwischen Planeten- und Sonnenwirksamkeit zustande *S. 225*
- Der Sonnengeist der Weisheit ist die gemeinsame Quelle der planetarischen Kulturimpulse der Geister der Bewegung *S. 230*

10. Vortrag: Helsinki, 14. April 1912

Die Metalle und das Gold

Das physische und das geistige Licht

S. 243

- Die Mineralien haben unterschiedliche Formen, aber auch unterschiedliche «Materien» (Blei, Zinn, Eisen, Kupfer, Merkur), die von den einzelnen Planeten hergebracht werden *S. 243*
- Das Astralische des Minerals wirkt von der Sonne aus. Luziferische Wesen senden von der Sonne Ätherisches aus und erzeugen das Gold; ihnen wirken Mondkräfte entgegen, die das Silber entstehen lassen *S. 250*
- Auf der Sonne sind Geister der Weisheit: Ihre Weisheit ist geistiges, unsichtbares Licht. «Luzifer» (der Lichtträger) macht das Licht sichtbar, und Jahve wirkt ihm vom lichtlosen Mond entgegen *S. 256*
- Das Ich der Mineralien wirkt von außerhalb des Planetensystems, getragen von den Geistern des Willens (Throne). Der Ring des Saturn war am Anfang ein mineralischer Kometenschweif *S. 262*
- Das Gruppen-Ich des Menschen ist die einheitliche Seele aller Menschen. Das Jahve-Prinzip wirkt vom Mond aus der luziferischen Gruppenbildung entgegen *S. 268*
- Geisteswissenschaftliche Betrachtungen können helfen, die Menschen immer mehr zur Einheit zu führen *S. 275*

Begrüßung (Manuskriptdruck 1912, faksimiliert) *S. 281*

Nachwort von Pietro Archiati

(Vorwort zur 1. Auflage 2007) *S. 284*

Aus einem Brief von Goethe an Jacobi *S. 291*

Engel-Hierarchien *S. 292*

Zu dieser Ausgabe *S. 293*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 295*

Über Rudolf Steiner *S. 296*